

Willy Buss*

Hartmut Seifert

Lieber Willy, cher ami,



Jacques Carrel «umgarnt» Willy Buss an einem der Workshops am SGAM-Kongress in Zürich.

Obwohl ich mir bewusst bin, dass diese Verabschiedung für mich das Ende einer langen und erfolgreichen Seilschaft bedeutet, habe ich dieses Mandat gerne angenommen, im Wissen, dass die freundschaftlichen Bande weiterhin bestehen werden.

«Vom Hausarzt aus dem Val de Rue zum geachteten Vizepräsidenten der UEMO, der Union der Europäischen Allgemeinpraktiker», so könnte man seine Laufbahn bezeichnen.

Willy Buss stiess 1982 in Bigorio zur SGAM und hat sich seither ununterbrochen entweder im Vorstand oder in den Arbeitsgruppen der SGAM engagiert. Als wir zusammen im Oktober 1992, trotz des initialen Widerstandes der FMH, welche die SGAM damals nicht als die repräsentative Berufsorganisation der schweizerischen Hausärztinnen und Hausärzte anerkennen wollte, als Vollmitglied in die UEMO mit vollem Stimm- und Wahlrecht aufgenommen wurden, war Willy Buss mit seinem diplomatischen Geschick und seiner Sprachgewandtheit (er spricht nebst Französisch, Deutsch und Englisch auch fließend Portugiesisch, Spanisch und Italienisch!) sehr schnell ein anerkannter und respektierter «Aussenminister» der SGAM. Die SGAM darf, ohne unbescheiden zu sein, für sich in Anspruch neh-

men, dass sie vor nun über 10 Jahren die Zeichen der Zeit erkannt hat. Dank der Arbeit von Willy Buss sind wir im Hinblick auf die Ratifizierung der bilateralen Verträge, auf den freien Personenverkehr und die gegenseitige Anerkennung der Diplome gut gerüstet.

Lieber Willy, Du bist nicht nur ein engagierter Hausarzt mit sozialer Kompetenz im Val de Rue, sondern hast auch sonst vielfältige Interessen, so dass Du sicher noch lange nicht Gefahr läufst, zu einem Oelzschen «OBDr» (Outburned Doctor) zu werden! Du reist fürs Leben gerne und interessierst Dich für andere Kulturen und versuchst sie mit Deiner Dir eigenen gesunden Neugier zu verstehen und zu hinterfragen. Deine ungezählten Einsätze als Rotkreuzdelegierter widerspiegeln diese Eigenschaft. Du spielst aber auch immer noch enthusiastisch und mit jugendlichem Elan Fussball und fieberst immer noch mit Xamax Neuenburg mit. Es gibt auch kaum einen Kinofilm, den Du nicht gesehen haben würdest, und schliesslich liest Du viel und gerne. Sicher wirst Du das nun folgende «Time out» dazu nutzen, diese Liebhabereien vermehrt zu pflegen.

In Anerkennung Deiner grossen Arbeit und verbunden mit dem Dank der SGAM möchte ich dir zwei Bücher schenken:

«Harry Potter», den ersten Band, notabene auf Französisch, im Wissen, dass auch Du diesem Virus nicht entkommen können wirst und Dir die weiteren Bände bald einmal selber dazukaufen wirst! Ein Ausflug ins Reich der Fantasie kann schon ganz schön erholsam sein ... Das zweite Buch von Eveline Hasler schenke ich dir auf Deutsch mit dem Titel «Der Zeitreisende», die Visionen des Henry Dunant. Es ist ein Roman über die Kraft der Utopie. Mit Fug und Recht kann gesagt werden, dass auch bei Dir und uns es die Kraft der Utopie war und ist, die uns erlaubt hat, unseren Zielsetzungen mit Beharrlichkeit näher zu kommen. Ich wünsche uns, dass dieser Geist, der gute Geist aus dem Val de Rue, in der SGAM und insbesondere in Deiner Arbeitsgruppe weiterleben wird.

Willy, ich danke Dir im Namen der ganzen SGAM-Familie nochmals ganz herzlich und wünsche Dir alles Gute.

* Laudatio gehalten anlässlich der SGAM-Generalversammlung in Zürich am 21.9.2001